

„Und es werde Licht ...“

Wie ist eine qualitativ gute Informationsvermittlung zu in weiterer Entfernung ausgestellten Exponaten möglich? Vor dieser Herausforderung stehen gerade naturkundliche Ausstellungen immer wieder, da sie ihren Besuchern oftmals eine größere Auswahl an Exponaten zur Anschauung bieten. Gezeigt werden beispielsweise verschiedene Präparate in Dioramen, aber auch beliebige Gegenstände in Vitrinen. Zum Einsatz kommen in diesem Ausstellungszusammenhang oftmals Schautafeln, die allerdings aus museumspädagogischer Perspektive wenig sinnvoll sind und zudem Informationen in nur begrenztem Umfang wiedergeben können.

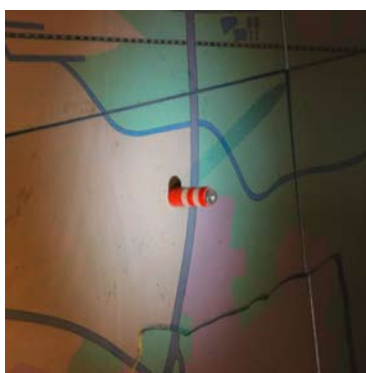
Die Klimatopia-Ausstellung im Osnabrücker Zoo geht in dieser Hinsicht zusammen mit *heddier electronic* neue Wege und setzt auf

den Einsatz moderner Licht-Technik: Ein großes Landschaftsmodell liefert Besuchern künftig mit Hilfe von Lichtpointern Informationen zu von ihnen angewählten Orten. Das im Hause *heddier electronic* entwickelte Informationssystem funktioniert dabei wie folgt: Um das Landschaftsmodell sind drei Videostationen angeordnet. Die Videodisplays befinden sich auf drehbaren Stativen. Oberhalb des Displays ist ein Lichtpointer (ein stark gebündelter Lichtstrahl) installiert. Diesen können die Besucher durch einen bequem zu bedienenden Kipp-/Drehmechanismus auf das Landschaftsmodell richten und so das Objekt des Interesses ansteuern. Drückt der Besucher auf den am Lichtpointer angebrachten Edelstahltafter erhält er augenblicklich Informationen zum angeleuchteten Objekt. Es versteht sich von selbst, dass die drei Videostationen zeitgleich verschiedene Orte anvisieren können. Die Lichtpointer können intuitiv bedient werden und wecken bei Alt und Jung Entdeckerlust und Spaß am Spiel mit dem interessanten Leuchtmittel.

Was verbirgt sich hinter dieser faszinierenden und einfach zu bedienenden Technik? Zunächst ein-



Angeleuchtetes Objekt auf dem Landschaftsmodell.



Intuitiv zu bedienen: Drehbares Stativ mit Videodisplay und Lichtpointer-

mal ist festzuhalten: Im Gegensatz zu den bekannten Laserpointern stellen die *heddier* Lichtpointer keine Gefahr für die Augen dar.

Das Gesamtsystem selbst besteht aus kleinen, preiswerten Komponenten. Im Landschaftsmodell können bis zu 255 Empfangsplatinen eingebaut werden. Diese sind mit einer einfachen Verkabelung untereinander verbunden. Ebenfalls lässt sich eine quasi unbegrenzte Anzahl an Videostationen an das Netzwerk anschließen. Zusätzlich befindet sich an jeder Videostation eine kleine Sendeplatine. Diese erzeugt einen Lichtstrahl mit einer codierten Information, die für den Museumsbesucher jedoch nicht sichtbar ist. Trifft ein kodierter Lichtstrahl auf eine Empfangsplatine, überträgt das Netzwerk Sender- und Empfänger-Nummer. Die dazugehörige Videostation erhält

diese Kennungen und startet den entsprechenden Film. Als Abspielgeräte können dabei sowohl Personal Computer als auch kompatible Videoplayer genutzt werden. Die notwendigen Inhalte können einfach eingespielt werden. Die Unterstützung der *heddier electronic* ist hierzu nicht notwendig.

Durch seine modulare Struktur kann das System jederzeit ausgebaut und an die Bedürfnisse der Ausstellung angepasst werden. Je nach Optik des Lichtpointers sind Reichweiten bis zu zehn Meter möglich.

In der Osnabrücker Ausstellung kommen preiswerte LED-Taschenlampen eines bekannten Markenherstellers zum Einsatz. Das garantiert günstige Kosten und eine lange Lebensdauer.

Nähere Informationen:
heddier electronic GmbH
Pascherhook 34
48653 Coesfeld
E-Mail: info@heddier.com
www.heddier.com



Quelle: *heddier electronic*
Pressemitteilung vom 20.3.2014